WINTER 2026/27

AUSBLICK



Ein Thurbo Original bis zum Schluss

Daniel «Dani» Fust gehört bei Thurbo zum Inventar. Fast seit Stunde eins ist er Teil der Regionalbahn, seit 2020 führt er als «Oberlokführer» das Lokpersonal. Ende Februar 2027 geht er in Pension. Was er vermissen wird, was nicht und warum sich einst eine Mutter für ihre Tochter bei ihm entschuldigte.

Seite 32

Was für ein Theater

Kleinkultur auf den Bühnen des Thurbo Lands

Seite 6

Scharfzüngig in den Advent

Poetry-Slam-Künstlerin Lara Stoll im Portrait

Seite 14

Die Vorteile des Flirt Evo

Vom Fahrgefühl über Steckdosen bis zum Komfort

Seite 18

51.01

SBB CFF FFS

Impressum

AUSBLICK – Das Thurbo Kundenmagazin für Freizeit und Mobilität.

Herausgeberin: Thurbo AG, Bahnhofstrasse 31, Postfach 2272, 8280 Kreuzlingen 1, thurbo.ch

Redaktionsleitung: Timon Kobelt, Fachspezialist Kommunikation, Thurbo AG

Texte: Cello Rüegg, textreich.ch; Olivia Meier, Thurbo AG; Timon Kobelt, Thurbo AG

Fotos: Ingo Hoehn (S. 4/5), Samuel Trümpy (S. 6), Kindertheater Floh (S. 15), Standortförderung Zürioberland (S. 23), Pfefferbeere AG (S. 24/25). Museum Telephonica (S. 26) Die Bildrechte aller anderen Bilder liegen bei der Thurbo AG.

Konzept und Gestaltung: Kernbrand AG, 9000 St. Gallen, kernbrand.ch

Druck: Cavelti AG, 9200 Gossau, cavelti.ch

Auflage: 30’000 Exemplare. Verteiler: Haushaltungen von Abonnenten, Bahnhöfe und Thurbo Züge

Erscheinung: Zweimal jährlich im Frühling und Herbst, nächste Ausgabe im Mai 2027.

Onlineausgabe: thurbo.ch/ausblick

Gratis-Abo: thurbo.ch/ausblick/abo

FSC www.fsc.org MIX Papier | Fördert gute Waldnutzung FSC® C021085

Folgen Sie uns:

06 **Einstieg**
Beste Unterhaltung im kleinen Rahmen

10 **Fahrplanwechsel**
Die Änderungen im Überblick

12 **Unterwegs**
Die Zonen stets im Blick

16 **Familienabteil**
Bühne frei für die Kids im Familientheater

18 **Durchsage**
Das bringt der Flirt Evo den Kund:innen

24 **Bistro**
Kultur und Kulinarik vereint

26 **Treffpunkt**
Die Thurgauer Museen auf einer Karte

30 **Wettbewerb**
Sudoku für attraktive Preise

32 **#ThurboLeben**
Der oberste Lokführer sagt Adieu

36 **Auskunft**
Sie fragen, wir antworten

38 **Auszeit**
Die besten Ausflüge im Thurbo Land



Wenn Bilder lachen

Wann waren Sie zuletzt im Theater? Oder haben bewusst Kultur und Kulinarik kombiniert? Falls Sie eine Prise Inspiration vertragen können, helfen wir Ihnen gerne weiter. Das Thema Kleinkunst und -kultur zieht sich durch unsere aktuelle Winterausgabe, konkrete Tipps finden Sie in den Rubriken «Einstieg», «Familienabteil» und «Bistro».

Vorhang auf gilt auch für unseren neuen Flirt Evo, der mit dem Fahrplanwechsel endgültig ins Bewusstsein unserer Kund:innen rücken wird, da wir dann fast die ganze S26 im Tösstal mit Flirt-Evo-Zügen betreiben. 2027 kommt der Zug auf weiteren Linien zum Einsatz. Daher stellen wir Ihnen auf den Seiten 20 und 21 die wichtigsten Vorteile aus Kundenoptik vor.

Nicht zuletzt verabschieden wir uns schon bald von unserem langjährigen Leiter Lokpersonal, Dani Fust. Im Abschiedsportrait haben wir seine eindrückliche Persönlichkeit eingefangen. Sogar auf den Bildern ist es fast möglich, sein lautes Lachen zu hören.

Viel Spass beim Entdecken!

Timon Kobelt
Redaktionsleiter AUSBLICK

Vorhang auf für Unterhaltung

Das kulturelle Leben im Thurbo Land ist vielfältig, das Angebot an Kleinkunst und -kultur gross. Wir haben 15 Spielstätten für Sie ausgewählt, passend zur Jahreszeit und sortiert nach Regionen. Sie haben die Wahl.

Text und Interview: Cello Rüegg

Eine Vorführung im Kellertheater Winterthur.

Entdecken Sie neue Sparten und Geheimtipps, erfahren Sie mehr über etablierte Bühnen. Sämtliche Kulturinstitutionen liegen in Gehdistanz zu einer Thurbo Haltestelle. Nehmen Sie Platz. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen.

Bodensee

Konstanz: Il Boccone
Im Parterre eine gemütliche Trattoria, im Obergeschoss ein stilvolles italienisches Ristorante mit einer kleinen Bühne: Il Boccone serviert regelmässig Comedy, Kabarett, Musik und Theater. Wer mag, reserviert einen Tisch in der Nähe der Bühne und verbindet so das Abendessen mit dem anschliessenden Kulturgenuss.

Konstanz
Bodanstrasse 20–26

Kreuzlingen: Theater an der Grenze
Der 1968 gegründete Verein präsentiert Unterhaltung aus den Bereichen Theater, Kabarett, Musik und Literatur. Normalerweise finden die Aufführungen im Kult-X in Kreuzlingen statt. Weil dieses umgebaut wird, ist der nur wenige Gehminuten entfernte Kunstraum Kreuzlingen Hauptspielort.

Kreuzlingen
Bodanstrasse 7a (Kunstraum)

Graubünden

Chur: Theater Chur
Eines für alle: Seit 2010 ist das grösste Gastspiel- und Koproduktionshaus für nationale und internationale Bühnenkunst im Kanton als Stiftung organisiert. Es zeigt im Auftrag der öffentlichen Hand Aufführungen aus den Sparten Schauspiel, Musik, Tanz und zeitgenössischer Zirkus – auch für Schulklassen und Familien.

Chur
Theaterplatz

St. Gallen

St. Gallen: Kellerbühne
Die als Verein organisierte Kellerbühne ist eine Institution. 1965 wurde der alte Mostkeller im Klosterviertel entdeckt und von Lehrer:innen und Schüler:innen der Gewerbeschule umgebaut. Bei ihrer Eröffnung war sie das erste Kleintheater der Ostschweiz. Das Programm umfasst Chanson, Kabarett, Schauspiel und Literatur.

St. Gallen
St. Georgenstrasse 3



In Ebnat-Kappel wird eine ehemalige Kirche als Kulturlokal genutzt.

Schaffhausen/Untersee

Schaffhausen: Haberhaus
Ein Verein betreibt im Haberhaus-Gewölbekeller das unabhängige Kulturlokal mit 100 Plätzen. Veranstalter mieten die Bühne unter anderem für Konzerte, Theater, Lesungen, Vorträge und Diskussionsrunden; auch private Anlässe sind möglich. Zum Namen: Das Gebäude wurde 1593 als Speicher für Hafer und Gerste erbaut.

Schaffhausen
Neustadt 51

Steckborn: Phönix Theater
Tanz, Theater, Musik – das ist das Phönix Theater. Seit 1981 hat Steckborn ein professionelles Theater mit Schwerpunkt zeitgenössischem Tanz. Das Programm umfasst ausserdem Theater, Lesungen, musikalische Darbietungen, Comedy, Figurentheater für Gross und Klein und die Vollmondbar – selbstverständlich in der Vollmondnacht.

Steckborn
Im Feldbach 8

Toggenburg/Wil

Ebnat-Kappel: Dömli
Theater, Musicals, Rock, Schweizer Musik und Comedy in einem ehemaligen Gotteshaus: geht. Seit 2016 ist eine der beiden evangelischen Kirchen im Ort ein privat geführtes Kulturlokal. Orgel, Empore, Kanzel – alles noch da. Auch die Fassade blieb unverändert. Neu sind die Bar und der Backstage-Bereich im Untergeschoss.

Ebnat-Kappel
Kapplerstrasse 52

Mogelsberg: Kultur in Mogelsberg (KiM)
«Förderung des kulturellen Lebens in der Region»: Das ist der Zweck des 1985 gegründeten Vereins. Praktisch immer finden die Auftritte von Geheimtipps und Grössen aus Musik, Theater und Kabarett im historischen Gasthaus Rössli statt – im urchigen Saal mit den knarrenden Bodenbrettern, drei Etagen über dem Dorfplatz.

Mogelsberg
Dorfstrasse 16

Wil SG: Tonhalle
Die Tonhalle Wil wurde 1876 erbaut und ist seit 150 Jahren Stätte für diverse Kulturveranstaltungen. Das spartenübergreifende Gastspielprogramm lockt Gäste wie Comedians an, die in der Äbtestadt Halt machen. Zudem führt das «Musiktheaterwil» seine Produktionen in der Tonhalle auf, wo auch das Wiler Stadtparlament tagt.

Wil SG
Tonhallestr. 29

«Ideal für Kulturabende am Wochenende: Zug und Bus verkehren Freitag- und Samstagnacht sowie vor Feiertagen bis in den frühen Morgen.»

Redaktion AUSBLICK

Thurtal

Frauenfeld: Eisenwerk
Von der 1910 erbauten Schraubenfabrik zum Zentrum für Kultur, Wohnen und Arbeit: Seit 1984 gehört das Gebäude einer Genossenschaft. Der Verein «Kultur im Eisenwerk» organisiert Konzerte, und er präsentiert Gegenwartskunst sowie Theaterproduktionen. Zudem betreibt er eine Gemeinschaftswerkstatt und ein Leihlager.

Frauenfeld
Industriestrasse 23

Weinfelden: Theaterhaus Thurgau
Seit 2008 präsentiert das Theaterhaus Thurgau Eigen- und Koproduktionen, Gastspiele und Theaterkurse. Es ist Produktions- und Spielstätte von Theater Bilitz (mit der Fachstelle Theaterpädagogik), bühni wyfelde, theagovia theater und frohsinn kultur. Ein Fokus liegt auf dem Programm für Kinder und Jugendliche.

Weinfelden
Lagerstrasse 3

Weinland

Stammheim: Hirschenbühne
Der Stall des historischen Gasthofs Hirschen ist ein Kleintheater und Kulturraum. Ein Verein präsentiert hier seit 2016 Kleinkunst, darunter Musik, Comedy und Dinner-Theater. Das Gebäude ist – als Teil eines Ensembles – Kulturgut von nationaler Bedeutung. Seit 1786 ist das 1684 erbaute Haupthaus ein Gastbetrieb.

Stammheim
Steigstrasse 4

Winterthur

Winterthur: Kellertheater
Nach einer Prise Kleinkunst etablierte sich der 1972 gegründete Spielort als Bühne für zeitgenössisches Theater. Auf dem Programm im historischen Gewölbekeller stehen Eigenproduktionen – oft als Erst- oder Uraufführungen – und Gastspiele. Dazu gibt es Gesprächsrunden wie den StadTalk, Lesungen und Milonga-Tango-Abende.

Winterthur
Marktgasse 53

Zürcher Oberland

Rüti ZH: Sternenkeller
Vom Weinkeller zum Kleintheater: Der 1834 erbaute «Sternen» war unter anderem Bäckerei und Amtsstube, heute beherbergt er eine Kulturbeiz. Seit 1998 betreibt ein Verein den Sternenkeller im Untergeschoss. Geboten wird ein breites Spektrum: Musik aus aller Welt, Theater, Kabarett, Comedy und Theater für Kinder.

Rüti
Ferrachstrasse 72

Zürcher Unterland

Bülach: Sigristenkeller
Mitten in der historischen Altstadt befindet sich das Kulturzentrum. Es entstand 1969 aus einer privaten Initiative, die den alten Gewölbekeller des Sigristenhauses vor dem Abbruch rettete. Heute betreibt eine Stiftung das Kleintheater mit Musik, Gesang, Kabarett und Theater für Erwachsene und Kinder.

Bülach
Hans-Haller-Gasse 4

Bühnen im Thurbo Land
Zur grossen Übersicht
thurbo.ch/kleinkultur

«Wir unterstützen nur konkrete Projekte»

Manuela Schöb leitet die Geschäftsstelle des interkantonalen Vereins ThurKultur in Wil SG. Sie erklärt, wie die Kulturförderung funktioniert.

Um was geht es beim Verein ThurKultur?
Zum Verein gehören neun St. Galler und dreizehn Thurgauer Gemeinden. Die kantonalen Kulturämter sind wichtige Partner. Sie verdoppeln die Gemeindebeiträge. Seit 2011 bündeln und stärken wir die Kulturförderung über die Kantonsgrenzen hinweg. Finanziert wird der Verein etwa durch den «Kulturfranken»: Jährlich stellen die Gemeinden zwei Franken pro Einwohner:in für die Kulturförderung bereit.

«Kultur stärkt den Zusammenhalt und erweitert den Horizont.»

Manuela Schöb
Leiterin Geschäftsstelle ThurKultur



«Dein Kulturprojekt. Wir helfen»: Manuela Schöb möchte, dass noch mehr Kulturschaffende die Angebote von ThurKultur kennen und nutzen.

Wie sieht das im Alltag aus?
Konkret heisst das: Wir unterstützen Kulturprojekte finanziell. ThurKultur ist auch eine Drehscheibe, wir vermitteln Kontakte. Zudem vernetzen wir Kulturschaffende, Veranstalter und Gemeinden und stärken so die kulturelle Identität der Region. Und wir schaffen Gelegenheiten für Austausch, unter anderem mit dem jährlichen Kultur-Stammtisch und der Kulturbühne. Diese findet alle drei Jahre statt, das nächste Mal im April 2027.

Wer bekommt Geld?
Es gibt nur Geld für konkrete Projekte. Wir unterstützen die Kulturschaffenden. Aber sie müssen spezifisch aufzeigen, was sie vorhaben – inklusive klarem Budget.

Unser zentraler Auftrag ist die verantwortungsvolle und umsichtige Verteilung der Mittel. Jährlich gehen etwa 160 Anträge ein. 2025 erhielten 118 Projekte eine Zusage. Wichtig ist auch die Beratung, wir sind Anlaufstelle bei Fragen zum Gesuch.

Wohin entwickelt sich die regionale Kultur?
Ein grosses Thema sind faire Arbeitsbedingungen und eine verlässliche Finanzierung: faire Honorare, soziale Absicherung und passende Fördermodelle. Plattformen schaffen Sichtbarkeit, die Zusammenarbeit der Akteure wird immer wichtiger. Gehen wir diesen Weg weiter, kommt es gut. ■

Zum ausführlichen Interview
mit Infos zum Förderantrag
thurbo.ch/thurkultur

Staufrei reisen mit der S3

Thurbo verbindet zum Fahrplanwechsel die Ostschweiz noch stärker mit Vorarlberg, indem sie Reisende mit der neuen S3 direkt von Weinfelden via St. Gallen nach Bregenz bringt.

Text: Timon Kobelt

Die Pendler:innen im Bodenseeraum dürfen sich wortwörtlich grenzenlos freuen: Per Fahrplanwechsel im Dezember 2026 fährt Thurbo von Weinfelden via St. Gallen nach Bregenz. Die neue, umstiegsfreie S3 verkehrt stündlich und ist das Resultat der Bemühungen des Landes Vorarlberg und des Kantons St. Gallen, den grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehr auf der Schiene zu verbessern. Zur anderen halben Stunde fährt ab Weinfelden wie gewohnt die S5 bis St. Gallen.

«Eine weitere gemeinsame S-Bahn-Linie ist ein starkes Zeichen für die funktionierende Zusammenarbeit zwischen dem Land Vorarlberg und dem Kanton St. Gallen. Ich freue mich, dass die Bewohnenden und Besuchenden im Rheintal von diesem neuen Angebot profitieren», so der St. Galler Regierungsrat Beat Tinner.

7'800 Pendler:innen pro Tag

Die S3 kommt insbesondere Pendler:innen sowie Studierenden zwischen St. Gallen und Bregenz zugute. Laut dem Land Vorarlberg pendeln täglich 7'800 Menschen zwischen ihren Wohn- und Arbeitsorten in der Schweiz und Vorarlberg – viele davon mit dem Auto. Mit der Verbesserung der Bahnverbindung werden Anreize für den Umstieg auf die öffentlichen Verkehrsmittel geschaffen: So erreicht man zum Beispiel das Kantonsspital St. Gallen ab Bregenz staufrei in 58 Minuten. Thurbo Unternehmensleiterin Claudia Bossert sagt: «Dank der S3 sind sich die Nachbarn Vorarlberg und Ostschweiz noch näher.»

Wie bei der S7 (Romanshorn–Lindau-Insel) erbringt Thurbo das Angebot in Kooperation mit der ÖBB, deren Lokpersonal die Thurbo Fahrzeuge ab St. Margrethen übernimmt. Ein «Seawas» hier, ein «Grüezi» da – der Zug ist in wenigen Sekunden in neuen Händen.

S14: halbstündlich auch am Sonntag

Die zweite zentrale Thurbo Änderung des Fahrplanwechsels betrifft die S14, welche zwischen Weinfelden, Kreuzlingen und Konstanz verkehrt. Neu fahren auf dieser Linie die Züge auch am Sonntag im Halbstundentakt. Ausflügler:innen, welche im Advent für einen sonntäglichen Weihnachtsmarkt-Kurztrip auf die eine oder die andere Seite der Grenze unternehmen, sind noch flexibler unterwegs.

Thurbo Fahrplanwechsel
Alle Änderungen auf einen Blick
thurbo.ch/fahrplanwechsel



In St. Margrethen übernimmt Lokpersonal der ÖBB die S3 von Thurbo.

Einfach weiterfahren

Sie besitzen ein Monats- oder Jahresabo für gewisse Zonen des Tarifverbundes OSTWIND (OTV). Hin und wieder reisen Sie über diese Zonengrenzen hinaus. Und vielleicht stellen Sie sich dabei die Frage: Welches Billett muss ich lösen?

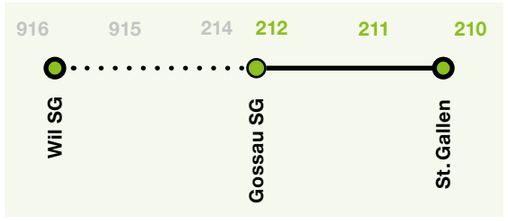
Text: Cello Rüegg

Anschlussbillette ermöglichen die Weiterreise in Zonen, die über den Geltungsbereich Ihres Tickets oder Abos hinausgehen. Ihr bestehender Fahrausweis und Ihr gewünschter Zielort sind dabei entscheidend.

Anschlussbillett im OSTWIND-Gebiet

Haben Sie ein Billett oder Abonnement des OTV, lösen Sie ein Anschlussbillett für die benötigten Anschlusszonen.

Praxis-Tipp: Steht eine Zone bereits auf Ihrem Fahrausweis, lösen Sie das Billett einfach ab einem Abfahrtsort in der nächsten Zone.



Beispiel 1 Sie pendeln von Gossau SG nach St. Gallen mit einem OSTWIND-Abonnement für die Zonen 210, 211 und 212. Nun möchten Sie die Altstadt in Wil SG besichtigen. Deshalb lösen Sie ein Anschlussbillett, das an die Zone 212 anschliesst – und zwar für die Zonen 214, 915 und 916. Es ist, als würden Sie ein Puzzlestück ergänzen.

Tarifsystem im Schweizer öV

Man unterscheidet zwischen zwei Tarifarten:

- **Streckentarife:** Billett gilt für eine konkrete Strecke, etwa ausserhalb von Tarifverbünden oder bei Fahrten über Verbundgrenzen hinaus.
- **Zonentarife:** Billett gilt für beliebige Fahrten in allen Verkehrsmitteln innerhalb der gelösten Zonen und zeitlichen Gültigkeit

Im Streckentarif erfolgt die Preisberechnung nach Kilometern für eine ausgewählte Zugstrecke von A nach B, etwa von St. Gallen nach Bern. Mit einem Zonenbillett können Sie innerhalb der gelösten Zonen und Gültigkeit beliebig oft sowie kreuz und quer mit allen beteiligten Verkehrsmitteln durch diese Zonen reisen.

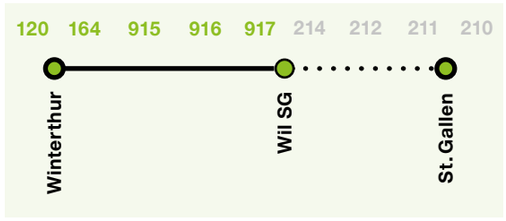
Verkehrs- und Tarifverbünde regeln die Zusammenarbeit des öV – mit unterschiedlichen Aufgaben: Ein Verkehrsverbund plant, koordiniert und finanziert den öV in einer Region, während ein Tarifverbund wie OSTWIND (OTV) Billette und Preise vereinheitlicht. Zudem verteilt der OTV die Billetteinnahmen auf die beteiligten Transportunternehmen und übernimmt Aufgaben in der Vermarktung.

Anschlussbillett aus dem Z-Pass in den OSTWIND (oder umgekehrt)

Der Z-Pass verbindet die Zonen des Zürcher Verkehrsverbunds (ZVV) mit Zonen eines Nachbarverbunds, etwa des OTV. Besitzen Sie einen Z-Pass-Fahrausweis, benötigen Sie für die Weiterfahrt ein Anschlussbillett – und zwar ab dem letzten fahrplanmässigen Halteort des benützten Verkehrsmittels in den Zonen, die auf dem Fahrausweis vermerkt sind.



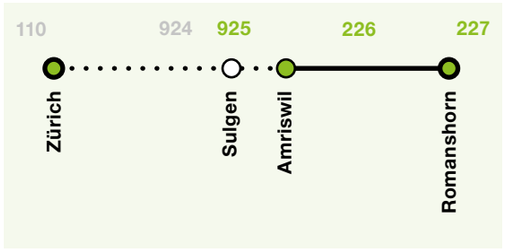
Beispiel 2.1 Sie besitzen ein Z-Pass-Abo Winterthur–Eschlikon (Zonen 120, 164 und 917) und möchten mit dem InterCity (IC, Direktzug ohne Zwischenhalt) von Winterthur nach St. Gallen reisen. Dafür benötigen Sie ein Billett Winterthur–St. Gallen. Grund: Winterthur ist der letzte fahrplanmässige Halteort des benutzten IC innerhalb des Gültigkeitsbereichs Ihres Z-Pass-Abonnements.



Beispiel 2.2 Im Alltag benutzen Sie ein Z-Pass-Abo Winterthur–Wil SG mit den Zonen 120,164, 915, 916 und 917. Nun möchten Sie mit dem IC (mit Halt in Wil SG, Uzwil, Flawil und Gossau SG) von Winterthur nach St. Gallen fahren. Sie benötigen zusätzlich die Zonen 210, 211, 212 und 214 und somit ein Billett von Uzwil nach St. Gallen. Grund: Uzwil wird noch durch Ihr Z-Pass-Abo abgedeckt.

Anschlussbillett über Verbundgrenzen hinaus

Für die fehlende Strecke über die Verbundgrenze hinaus lösen Sie ein nationales oder internationales Streckenbillett ab dem letzten fahrplanmässigen Halteort innerhalb der vom bestehenden Fahr-ausweis abgedeckten Zonen im Verbundgebiet.



Beispiel 3 Sie sind mit einem OTV-Abonnement regelmässig im Thurtal zwischen Sulgen und Romanshorn unterwegs (Zonen 925, 226 und 227). Ausnahmsweise reisen Sie nach der Arbeit von Romanshorn nach Zürich (Streckentarif). Ihr IC hält im Verbundgebiet in Amriswil, Weinfelden und Frauenfeld. Deshalb benötigen Sie ein Streckenbillett von Amriswil nach Zürich.

Tipp: App nutzen

Am einfachsten reisen Sie mit EasyRide in der SBB Mobile App oder mit FAIRTIQ. Starten Sie Ihre Fahrt vor dem Einsteigen mit einem Swipe und beenden Sie sie am Ziel wieder. Die App erkennt Ihre tatsächlich gefahrene Strecke und berechnet automatisch den passenden Fahrpreis nach dem geltenden Tarif.

Die von der jeweiligen App unterstützten Abos und Vergünstigungen werden automatisch berücksichtigt. Dadurch müssen Sie sich nicht selbst um das passende Anschlussbillett kümmern. Alternativ können Sie das benötigte Anschlussbillett vorgängig über die SBB App, online, am Schalter oder am Billettautomaten kaufen.

Haben Sie Fragen? Lassen Sie sich beim SBB Rail Service (Tel. 0848 44 66 88 / CHF 0.08/Min.) oder an einem bedienten Schalter beraten (Tipp: Online-Terminbuchung möglich).



«Volume 5»
(aktuelles Programm)

Zu den Tourdaten
larastoll.ch

Poetry Slam
von Lara Stoll für unterwegs
larastoll.ch/media.php

Multitalent mit Tiefgang

Vom Poetry Slam zur vielseitigen Bühnenkunst: Lara Stoll wagt immer wieder Neues. Aktuell tourt sie mit dem Programm «Volume 5» durch die Schweiz. Das Schönste für sie? Menschen überraschen und zum Lachen bringen.

Interview: Cello Rüegg

Lara, lachst du über dich selbst?
Klar. Für meinen Job ist das wohl zentral. Zumal mir die Arroganz fehlt, mich über andere lustig zu machen.

Wie kamst du zum Poetry Slam?
Als Kind schrieb ich Geschichten, als Jugendliche spielte ich Laientheater. Als ich dann von diesem «Wettbewerb Poetry Slam» hörte, war das die perfekte Mischung. Zum Glück blieb ich trotz harzigem Start dran.

Welchen Rat ignorierst du konsequent?
Fast jeden. Meine Sturheit brachte mich weiter. Denn mein Beruf hat viel mit Instinkt und Autonomie zu tun. Mittlerweile habe ich aber auch gelernt, auf andere zu hören, wenn ich merke, dass mein Gegenüber Kompetenzen hat, über die ich (noch) nicht verfüge.

Arbeitest du allein?
Ja. Ich notiere Ideen im Handy, erst dann setze ich mich an den Computer. Für die Ausarbeitung brauche ich Ruhe, deshalb plane ich fix Zeit dafür ein.

Welche Gabe hättest du gern?
Ich kann nicht basteln. Jedes Jahr spätestens an Weihnachten entfaltet sich mein Antitalent in seiner ganzen Pracht. Selbst ein simples quadratisches Geschenk sieht bei mir aus, als hätte es eine Kuh mit der Zunge eingepackt.

«Ich bin kleiner und wesentlich sensibler, als man meint.»

Lara Stoll
Comedienne, Schauspielerin und Sängerin

Verlässt du gern deine Komfortzone?
Absolut. Für «Volume 5» lernte ich jodeln. Zurzeit nehme ich Opern-Gesangsunterricht. Es ist wichtig, das eigene Potenzial zu nutzen und neue Fähigkeiten zu entwickeln. Bei mir heisst das auch, die Stimme weiter auszubilden.

Sind Auszeichnungen wichtig?
Ja, es braucht wohl diese sichtbare Bestätigung, damit man ernst genommen wird.

Dein öV-Ausflugstipp in der Ostschweiz?
Nach Stein am Rhein und mit Miet-Gummiboot oder -Stand-Up-Paddle nach Schaffhausen. ■

Bühne frei für die Kids

Familien-Tipp

Texte lernen, in Rollen schlüpfen, miteinander proben, in neue Welten eintauchen, gemeinsam auf ein Ziel hinarbeiten – und am Ende vor Publikum stehen: Theater spielen ist ein besonderes Erlebnis.

Text: Cello Rüegg

Im Winter zuhause «theäterle» ist bei Kindern hoch im Kurs. Falls daraus mehr werden soll: Wir präsentieren Ihnen zwei Angebote, bei denen Kinder und Jugendliche selbst auf der Bühne stehen.

Kindertheater Floh in Frauenfeld

In drei Abteilungen spielen rund 50 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 15 Jahren aus der Region Theater. Seit 1991 leitet Jörg Bernhard das Ensemble des 1974 gegründeten Vereins, das jährlich mehrere Produktionen auf die Bühne bringt. Die Aufführungen sind stets auf Mundart, neben Theaterstücken entstehen auch Musicals. Zum Jahresprogramm gehören Proben, Aufführungen, Theaterlager, Ausflüge und Wochenenden. Seit 1996 geht das Kindertheater auch auf Tournee. Bis Dezember 2026 läuft «Peter Pan», im Februar 2027 «Das Märchen vom Schlaraffenland». Im März 2027 starten die Arbeiten am Musical «Scheherazade».

Storchentheater in St. Gallen

Seit 2016 betreiben Bettina Kägi und Kurt Wettstein das kinder.musical.theater Storchen im ehemaligen Kino Storchen. Jedes Jahr bringen sie mehrere Eigenproduktionen auf die Bühne, in denen Kinder für Kinder und Familien spielen.

Zum Angebot gehören auch eine Schauspielschule für Kinder und Jugendliche von 6 bis 14 Jahren sowie Ferienkurse. Gesangsunterricht, Klavierstunden und Privat-Schauspielunterricht ergänzen das Programm. Bis April 2027 steht «Pippi Langstrumpf» auf dem Spielplan, anschliessend folgen «Pünktchen und Anton» sowie «Jim Knopf und die wilde 13».



IM THURBO ZUG

«Mir ist langweilig», sagt Trixli. Da hat Thurbi eine Idee: «Wir spielen Theater.» Trixli ist begeistert: «Wir fahren Zug. Du bist der Lokführer, ich kontrolliere die Billette.»

Schon bald sitzen die beiden im Zug. Thurbi fährt los. «Jetzt wären wir im Schlafzimmer. Fahr weiter zum Badezimmer, dann ins Wohnzimmer», wünscht sich Trixli. «Unterwegs hat es einen Tunnel.» Aber Thurbi hat andere Pläne. Er ruft «Nächster Halt: Küche.» Trixli staunt: «Wieso fahren wir in die Küche?» Thurbi lacht: «Ich habe Hunger.»



TIPPS & TRICKS

EIN THEATERSTÜCK AUFFÜHREN:

Spielt vor oder mit Publikum, das auf Stühlen im Zug sitzt: Ladet eure Eltern zur Vorführung ein. Tipp: Bastelt (Zug-)Billette für den Eintritt.

Theater mit Kinderprogramm
Jetzt entdecken
thurbo.ch/kindertheater

Mit Thurbi unterwegs

Entdecke die Ostschweiz mit Chamäleon Thurbi und Gleismüsli Trixli. Sie erzählen in Hörspielen von ihren Abenteuern und sie verraten dir ihre Lieblingsplätze. Und hol dir unbedingt den FamilienSpass, das pfiffige Thurbo Kindermagazin.

Zu den Thurbi Abenteuern

JETZT BIST DU DRAN

Spiel mit deinen Freunden «Zug fahren». Verkleidet euch, das macht richtig Spass. Spielt euer Stück einem Publikum vor. Wohin könnte eure Reise wohl gehen? Tipp: Ideen liefern dir auch die Thurbi Hörspiele.

«ZUG FAHREN» SPIELEN

Du benötigst:

- mindestens eine grosse Kartonschachtel (als Zug)
- farbige, dicke Filzstifte (zum Anmalen des Zugs: Räder, Thurbo Schriftzug usw.)
- verschiedene Kleider (etwa Lokführer-Mütze, Verkleidung von Fahrgästen)
- Trillerpfeife
- Karton, Schere und Stift (für die Billette)

GERÄUSCHE MACHEN:

Überlegt euch, was man an einem Bahnhof hört oder wie es im Zug tönt. Sprecht zum Beispiel eine Zugdurchsage: «Nächster Halt: … ». So wird euer Stück noch spannender.

LANDSCHAFT BASTELN:

Legt ein blaues Badetuch neben den Zug – und schon fahrt ihr an einem Fluss oder am Bodensee entlang.

Der Flirt Evo rollt regulär

Mit der S26 stellt Thurbo die erste Linie auf Zukunft: Fortan ist im Tösstal überwiegend der Flirt Evo unterwegs. Die sukzessive Transformation der Flotte schreitet im nächsten Jahr voran und bringt neben Freude und Stolz auch betriebliche Herausforderungen.

Nach zwei Jahren intensiver Tests sind per Fahrplanwechsel vom 13. Dezember 2026 acht Züge des Typs Flirt Evo im regulären Betrieb auf der Linie S26 zwischen Winterthur und Rüti ZH unterwegs. Es handelt sich bei allen um die langen, vierteiligen Flirt Evo (siehe Infobox). Dazu sagt Thurbo Unternehmensleiterin Claudia Bossert stolz: «Es war ein wichtiges Jahr für Thurbo. Wir haben den Flirt Evo auf Herz und Nieren geprüft, nun können sich auch unsere Kund:innen von den Vorzügen unseres neuen Zugs überzeugen.» Features des Flirt Evo auf Seite 20/21.

Betrieb mit zwei Fahrzeugtypen

Fortan plant Thurbo ihre Leistungen mit zwei Fahrzeugtypen (Gelenktriebwagen GTW und Flirt Evo), bis die Transformation der Flotte 2034 abgeschlossen ist. Dies bringt betriebliche Herausforderungen mit sich: Der GTW und der Flirt Evo können nicht miteinander gekuppelt werden, was bei der Planung von Doppeltraktionen (aneinandergehängte Züge) berücksichtigt werden muss.

2027 kommt der Flirt Evo auf zwei weitere Linien

Der Flirt Evo ist eine Weiterentwicklung der früheren Flirt-Reihe von Stadler und somit ein bewährtes Fahrzeug, das sich durch eine hohe Zuverlässigkeit auszeichnet. «Es ist uns wichtig, dass wir den eigenen hohen Ansprüchen an die Pünktlichkeit auch mit dem neuen Zug gerecht werden», betont Claudia Bossert. Thurbo gehört zu den pünktlichsten Bahnunternehmen der Schweiz, 2025 hat die Regionalbahn eine Pünktlichkeit von 96.6% erreicht.

Im Verlauf des nächsten Jahres werden voraussichtlich die ersten dreiteiligen Flirt Evo in den regulären Betrieb überführt: einer auf der S26, drei auf der S9 (Wil SG–Wattwil) und drei auf der S10 (Wil SG–Weinfelden–Romanshorn). Mehr dazu auf Seite 22.

Text und Interview: Timon Kobelt

Das Projekt Flirt Evo im Überblick

SBB, RegionAlps und Thurbo beschaffen gemeinsam 329 Regionalzüge vom Typ Flirt Evo, wovon 107 an Thurbo gehen. Das Beschaffungsvolumen beträgt zwei Milliarden Franken.

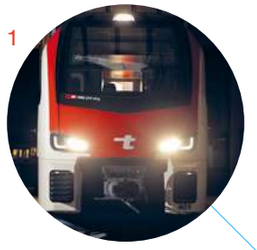
Thurbo hat vierteilige (75 Meter) und dreiteilige (60 Meter) Züge bestellt, die langen werden vorwiegend im Raum Winterthur eingesetzt. Schweizweit die erste Bahn, welche dreiteilige Flirts beschafft. Diese sind mit ihrer Flexibilität und Leichtigkeit ideal auf den Regionalverkehr in der Ostschweiz zugeschnitten. thurbo.ch/flirtevo



Die Funktionen des Flirt Evo

Wie schnell ist der Flirt Evo unterwegs, warum befindet sich die 1. Klasse neu in der Mitte des Zugs und welche Änderungen gibt es beim Design? Die wichtigsten Eigenschaften des Flirt Evo kurz erklärt.









1 **Neues Frontdesign**
Das Design des Rollmaterials der neuen Flirt-Evo-Flotte wurde wegen Synergien in der Beschaffung und im Unterhalt stärker an die SBB Flotte angeglichen. Dennoch kommt der Brand von Thurbo mit den bunten Logos auf allen Zugseiten sowie den farbigen Türen und Kopfpolstern weiterhin zum Tragen. Zudem untermauern SBB und Thurbo mit dem neuen Frontdesign, bestehend aus dem «t» des Logos von Thurbo sowie dem SBB Signet, die starke Verbindung des Mutterkonzerns mit dem Tochterunternehmen.

2 **Angenehmes und stabiles Fahrgefühl**
Der Flirt Evo zeichnet sich durch ein stabiles und angenehmes Fahrgefühl für die Kund:innen aus. Dafür sind die Lokführer:innen im Führerstand zuständig, auch für sie ist es ein neues Fahren: «Der Zug hat richtig Schub, man spürt etwas unter dem Füdli», lacht Leo Graf, Standortleiter des Lokführer:innen-Depots in Wil SG. Weitere Neuigkeiten sind die Kameras, welche die Seitenspiegel ablösen, sowie der Seitenzugang zum Führerstand, dank dem der Wechsel des Lokpersonals zügiger vonstatten geht. Übrigens: Der Flirt Evo erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 160 km/h, auf diese wird aber im Thurbo Gebiet aufgrund der vielen Kurven und Haltepunkte nicht hochbeschleunigt.

3 **Geräumige Multifunktionsabteile für Velos und Kinderwagen**
Im Flirt Evo befinden sich grosszügige Bereiche, in denen unter anderem Kinderwagen und Velos abgestellt und befestigt werden können – sogenannte Multifunktionsabteile. Davon hat es deren drei in beiden Flirt-Evo-Typen. Damit die Reise in diesen Zonen auch im Stehen möglichst angenehm ausfällt, hat es Theken, an die sich die Reisenden anlehnen und darauf Getränke oder Laptops abstellen können.

4 **WCs und Einstieg sind barrierefrei**
Personen, welche in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, können den Flirt Evo vollständig barrierefrei nutzen: Alle Türen verfügen über einen automatischen Schiebetritt, der den Abstand zwischen Zug und Perronkante überbrückt. So gelangen auch Menschen mit Rollstuhl in den Zug. Zudem sind die Plätze für mobilitätseingeschränkte Personen in allen Wagen unmittelbar bei den Eingängen reserviert und die Toiletten rollstuhlgängig.

5 **1. Klasse in der Mitte des Zugs**
Die neu mittige Anordnung der 1. Klasse bringt den Vorteil, dass sie sich immer am gleichen Ort befindet. Die Abteile der 1. Klasse sind durch Türen abgetrennt. Im dreiteiligen Flirt Evo befinden sich 18, im vierteiligen 28 Sitzplätze in der 1. Klasse.

6 **Viele Einstiegsmöglichkeiten**
Je drei Türen befinden sich an den des dreiteiligen Flirt Evo, beim längeren Modell sind es sogar je acht. Die vielen Einstiegsmöglichkeiten wirken sich positiv auf die Ein- und Ausstiegszeiten aus. Alle Türen sind mit einem Warnsignal ausgestattet, welches beim Schliessvorgang aktiviert wird. Dank des Warnsignals nutzen auch Menschen mit Sehbeeinträchtigung den Flirt Evo gefahrlos. Thurbo darf an der Lautstärke der Warnsignale nichts ändern und hat Verständnis dafür, dass der Ton in der Einführungsphase für manche Fahrgäste irritierend sein kann.

7 **Breitere und komfortablere Sitzgruppen**
Die Sitzgruppen sind neu durchgängig in Viererabteile angeordnet, welche heute Standard im Regionalverkehr sind. Durch die breiteren Sitze erhöht sich der Komfort, weil der Abstand zu den Sitznachbar:innen etwas grösser wird. Sämtliche Abteile sind mit Steckdosen und Gepäckablagen ausgestattet. In der 2. Klasse hat es 116 respektive 118 Sitzplätze.

8 **Zwei Deckenbildschirme nebeneinander**
Bei der Bestellung von neuem Rollmaterial kommt der Kundeninformation eine hohe Bedeutung zu. So ist auch der Flirt Evo mit den gängigen öV-Piktogrammen ausgestattet, welche die Orientierung vereinfachen. Neben dem bekannten Monitor mit den nächsten Haltestellen ist neu ein zweiter Bildschirm unterhalb der Decke angebracht. Dieser wird von Thurbo selbst verwaltet und zum Beispiel für Unternehmensinformationen oder Vorankündigungen längerer Bauarbeiten genutzt.

«Der Flirt Evo fährt zuverlässig»

Martin Thalmann, Bereichsleiter Betrieb Thurbo, ordnet ein, wie der Flirt Evo im Alltag abschneidet.

Von Panne bis Perfektion: Wie ordnen Sie aus betrieblicher Sicht die bisherige Einführung des Flirt Evo auf der S26 im Tösstal ein?

Definitiv näher an der Perfektion. Wir haben ein neues Fahrzeug im Fahrgastbetrieb, das mit hoher Leistung überzeugt. Sprich: Der Flirt Evo ist für unsere Kund:innen zuverlässig und pünktlich unterwegs. Die Basis dafür haben wir mit unserem umfassenden Probebetrieb gelegt, der seit Anfang 2026 auf der S9 zwischen Wil und Wattwil läuft. Dank der engen Zusammenarbeit mit dem Hersteller Stadler und dem Projektteam der SBB werden Auffälligkeiten schnell angegangen und laufend optimiert.

Per Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2026 bildet der Flirt Evo mit acht Fahrzeugen die klare Mehrheit auf der S26.

Es ist ein Zwischenschritt, 2027 stellen wir die Linie S26 komplett auf den Flirt Evo um. Darauf freuen wir uns doppelt: Einerseits vereinfacht sich für uns die Personal- und die Fahrzeugplanung. Andererseits profitieren laufend mehr Kund:innen von den Vorteilen des neuen Zugs.

Wie entscheiden Sie, auf welcher Linie der Flirt Evo wann eingeführt wird?

Als Erstes haben wir bewusst Linien gewählt, die in sich geschlossen sind. Der Zug fährt konstant auf der gleichen Linie hin und her, wodurch allfällige Störungen keine weitreichenden Auswirkungen haben und schnell behoben werden können. Dies trifft sowohl auf die S9 als auch auf die S26 zu.

Welche wichtigen Schritte stehen 2027 im Projekt bevor?

Entscheidend ist die Ausbildung des Lokpersonals, das bei uns auf acht Depots aufgeteilt ist. Wir haben die Schulungen der Lokführer:innen auf die Umstellungen der Linien abgestimmt. Denn das Lokpersonal muss nach der Ausbildung möglichst schnell möglichst viele Kilometer mit dem Flirt Evo zurücklegen, um im Umgang mit der neuen Fahrzeuggeneration im Normalwie im Störungsfall Erfahrung zu sammeln. Zudem rollen 2027 die ersten dreiteiligen Flirt Evo an. Das ist ein bedeutender Schritt, da wir schweizweit die erste Bahn sind, die einen kurzen Flirt Evo im Einsatz hat. Aus ihm wird auch der Grossteil der Flotte bestehen: Von 107 Flirt Evo haben wir 88 Dreiteiler und 19 Vierteiler bestellt.



Martin Thalmann leitet bei Thurbo den Betrieb und plant mit seinem Team die Transformation der Flotte vom GTW hin zum Flirt Evo.

Tour durchs winterliche Tösstal

Ob drinnen oder draussen: Der Flirt Evo bringt Sie entlang der S26 zwischen Winterthur und Rüti ZH zu coolen Aktivitäten.

Text: Cello Rüegg

Fischenthal/Steg: Skilifte
Zwei Skigebiete für spontanen Winterplausch: In Fischenthal warten ein Ponylift, der Skilift Oberegg und ein Schlittelweg auf Gross und Klein. In Steg erschliessen zwei Bügellifte – darunter der längste Skilift im Kanton Zürich – die Pisten. Beide Gebiete verfügen über eine Einkehrmöglichkeit. Zudem gibt es auf Voranmeldung einen kostenlosen Abholdienst ab Bahnhof Fischenthal sowie einen Gratisbus ab Bahnhof Steg (auf Anfrage).

Fischenthal bzw. Steg
Je nach Schnee (Websites checken)

Rüti: BounceLab
Das «HüpfLabor» ist eine Trampolinhalle in einer ehemaligen, 4'000 Quadratmeter grossen Industriehalle auf dem Joweid-Areal direkt beim Bahnhof. Auf verschiedenen Trampolinen springen, hüpfen und trainieren alle – von den Dreijährigen über Schulklassen, Vereine und Gruppen bis zu den Profis. Eine Reservation wird empfohlen, die Sprungzeiten sind online buchbar. Zur Anlage gehört auch ein kleines Bistro. Familien-Tipp: «Kids-Jump» für 1- bis 9-Jährige am Mittwochvormittag.

Rüti ZH
täglich

Hörnli: Winterwandern und Schlitteln
Zu Fuss hinauf, mit dem Schlitten hinunter: Die gut 2.5 Stunden dauernde Wanderung von Steg zum Berggasthaus Hörnli Kulm (1'126 m ü. M.) und zurück ist 7.6 Kilometer lang und überwindet knapp 450 Höhenmeter im Aufrespektive Abstieg. Im Winter bietet sich für den Rückweg eine Schlittenfahrt an. Schlitten können im ganzjährig geöffneten Berggasthaus gemietet werden. Besonders reizvoll: Oben wartet ein 360-Grad-Panorama über die Alpen.

Steg
täglich

Wald: Freestyle Güterschuppen
Ein ehemaliger SBB Güterschuppen als Freestyle-Halle: Direkt beim Bahnhof betreibt der Verein Freestyle Wald seit November 2025 ganzjährig einen Raum für soziale und sportliche Erlebnisse. Auf 250 Quadratmetern haben Kinder, Jugendliche – und natürlich auch Erwachsene – Spass beim BMX-Fahren, Skateboarden, Scootern und Bouldern. Es gibt Kurse und Anlässe sowie Leihmaterial zur Miete. Für den Zutritt braucht es – auch ohne Mitgliedschaft – keine Reservation.

Wald
Mi, Sa, So: nachmittags



Der Skilift in Steg gilt als der längste im Kanton Zürich.

Mehr als nur «gutes Timing»

Wer an Kultur und Kulinarik denkt, landet über kurz oder lang bei Dinnershows wie dem Cabaret Foodstories: Auf der Bühne läuft das Programm, im Hintergrund sorgen Küche und Service für ein einzigartiges kulinarisches Erlebnis.

Die Show ist in vollem Gange, bald steht die Vorspeise an. Applaus, und schon geht es los: Die Service-Mitarbeitenden bringen das Essen. Alles klappt reibungslos. Doch was braucht es dazu?

Strukturen und Teamwork

«Gutes Timing», lacht Maurin Böni. Der Toggenburger absolvierte seine Lehre in der Krone Mosnang. Seit 2023 ist er Küchenchef bei der Pfefferbeere AG, die unter anderem hinter dem Cabaret Foodstories steht.

Er präzisiert: Die exakte Zeitplanung ist nur ein Element des Prozesses. Entscheidend sind ein bewährtes Konzept, viel Erfahrung und die passende Infrastruktur. Mindestens so wichtig ist das eingespielte Team, es ist das «Rückgrat aller Projekte».

Abwechslung und Kreativität

In einer Produktionsküche verarbeiten die Mitarbeitenden hochwertige regionale Zutaten zu kulinarischen Kreationen, die eine eingespielte, vierköpfige Crew vor Ort fertigstellt. Dank lokalen Produzenten und Lieferanten sind die Wege kurz, und durch die zentrale Verarbeitung entsteht weniger Foodwaste. Das ist dem 24-Jährigen wichtig.



Anreise
Verschiedene S-Bahn-Linien verkehren nach St. Gallen. Das Cabaret Foodstories erreichen Sie in knapp zehn Gehminuten vom Bahnhof.

Gutes Essen und eine stimmige Atmosphäre lösen bei Menschen positive Emotionen aus. Davon ist Maurin Böni überzeugt. Und er schätzt die Abwechslung sehr, die ihm seine Arbeit bietet.

«Wichtig sind der Genuss und die gemeinsame Zeit.»

Maurin Böni
Küchenchef Pfefferbeere AG



Beim Cabaret Foodstories geht er auch ungewohnte Wege. «Gerne suche ich in alten Kochbüchern nach Inspiration und versuche, in Vergessenheit geratene Rezepte neu zu interpretieren», erklärt er. «Das Vier-Gang-Menü soll überraschen, den verspielten Charakter des ganzen Erlebnisses unterstreichen und gleichzeitig ein breites Publikum ansprechen.»

Text: Cello Rüegg

ZUM NACHKOCHEN

Menü-Inspirationen für den Alltag: Hier verraten Gastronomie-Profis entlang des Thurbo Netzes ihre Rezepte. Zutaten auf dem Heimweg einkaufen, zubereiten, fertig. En Guete.

Zum Rezept
thurbo.ch/maissuppe

Für 4 Personen
Vorbereitung: ca. 15 min
Zubereitung: ca. 40 min



Rezept von Maurin Böni

Mais-Chili-Suppe

Zutaten

70 g	Knollensellerie
40 g	weisser Lauch
70 g	Zwiebeln
35 g	Karotten
1 TL	Rapsöl
165 g	Mais, abgetropft
2 g	Peperoncini, fein gehackt oder püriert
½ TL	Salz
1 TL	Zucker
0.35 dl	Weisswein
5.5 dl	Wasser
2.3 dl	Kokosmilch
½ TL	Gemüsebouillon
	etwas Cayennepfeffer

Garnitur

frisches Popcorn
etwas Chiliöl

Zubereitung

Sellerie, Lauch, Zwiebeln und Karotten waschen, rüsten und in kleine Würfel schneiden. Den Mais gut abtropfen lassen. Das Rapsöl in einer Pfanne erhitzen. Das Gemüse einige Minuten darin dünsten. Mais, Peperoncini, Zucker und Salz dazugeben und kurz mitdünsten. Mit dem Weisswein ablöschen und kurz einkochen lassen. Wasser, Kokosmilch und Gemüsebouillon dazugeben.

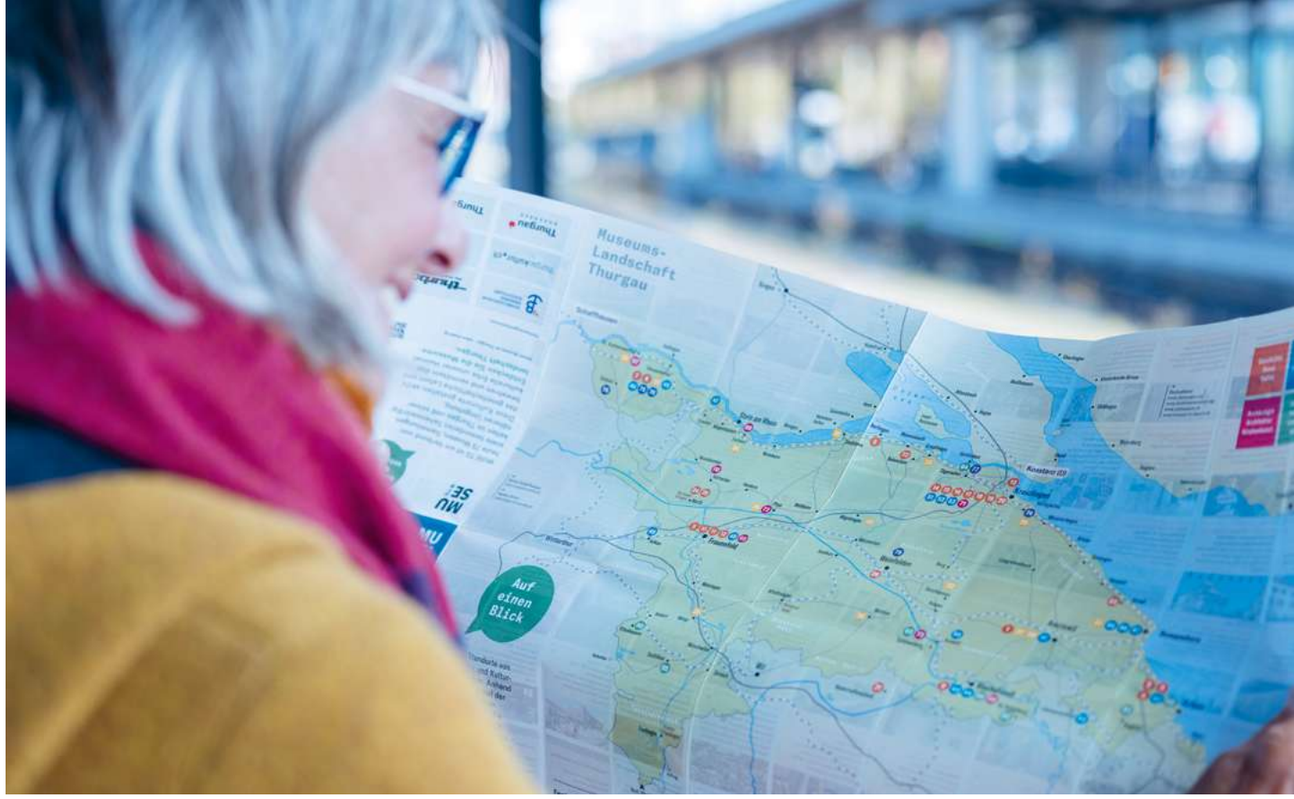
Die Suppe bei mittlerer Hitze rund 30 min köcheln lassen und mit einem Mixer fein pürieren. Für eine besonders samtige Konsistenz anschliessend durch ein feines Sieb passieren. Die heisse Suppe in vorgewärmte Teller oder Schalen geben. Mit frischem Popcorn garnieren und mit einigen Tropfen Chiliöl verfeinern.

Tipp: Das Popcorn erst kurz vor dem Servieren auf die Suppe geben. So bleibt es schön knusprig. Das Chiliöl sparsam dosieren und direkt auf der Oberfläche verteilen.

Mit dem Zug ins Museum

Die Museumslandschaft im Thurgau ist so vielfältig wie der Kanton selbst. Mit der neuen Faltkarte des Vereins MUSE.TG lassen sich Museen, Sammlungen und Kulturwege im Kanton Thurgau leicht entdecken. Ein Grossteil davon ist bequem mit dem öV zu erreichen. Deshalb war Thurbo bei der Erarbeitung der Faltkarte mit dabei.

Text und Interview: Olivia Meier



Die meisten Museen im Thurgau sind mit Thurbo bequem erreichbar. Eine neue Faltkarte verschafft einen Überblick.

Im Sommer angenehm gekühlt, im Winter wohlig warm und trocken. Museen laden Besucher:innen das ganze Jahr zum Entdecken ein. Bei der Vielfalt an Museen, Sammlungen und Kulturwegen im Thurgau verliert man jedoch schnell den Überblick; besonders kleineren Institutionen fehlt es oft an Bekanntheit. Mit einer neuen Faltkarte schafft der Verein MUSE.TG hier Abhilfe. Neben der visuellen Übersicht werden die verschiedenen Museen thematisch eingeordnet und mit einem Kurztext vorgestellt. Was auffällt: Fast alle Standorte sind bequem mit Zug, Bus oder sogar dem Schiff zu erreichen.

Dank der neuen Faltkarte erhalten auch kleinere Museen wie das Telefonmuseum Telephonica in Islikon mehr Beachtung.



Gemeinsam ans Ziel

Deshalb hat MUSE.TG für die Erarbeitung der Faltkarte nicht nur den Kanton Thurgau, die thurgau kultur ag und Thurgau Tourismus einbezogen, sondern hat sich auch an die öV-Unternehmen Thurbo, die Schweizerische Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein sowie die Schweizerische Bodensee-Schifffahrt AG gewandt. Gemeinsam mit diesen Partnern hat MUSE.TG eine Faltkarte geschaffen, die das kulturelle Angebot im Kanton Thurgau zeigt und gleichzeitig über die Erreichbarkeit der Standorte mit dem öV informiert.

Die Karte gibt's in gedruckter Form kostenlos bei den teilnehmenden Museen sowie bei den Partnern des Vereins. Wer lieber digital unterwegs ist, kann die Karte unter www.muse.tg abrufen. Neben einer Kurzinformation zu jedem Museum erhalten Sie dort Tipps zur An- und Rückreise mit Thurbo. Ihre beste Verbindung finden Sie wie immer auf thurbo.ch/fahrplan.

Über MUSE.TG

Der Verein MUSE.TG ist eine Interessengemeinschaft von Museen, Sammlungen sowie besonderen Angeboten der Kulturvermittlung. MUSE.TG stellt seinen Mitgliedern eine Plattform für den Austausch zur Verfügung und veranstaltet Fachtagungen und Weiterbildungen. Zudem berät und unterstützt der Verein seine aktiven Mitglieder in ihrer Entwicklung und ihren Projekten und vertritt deren Interessen gegenüber der Öffentlichkeit, den Behörden und der Politik.

MUSE.TG zählt rund 80 Förder- und 80 Aktivmitglieder. Letztere sind Museen, Sammlungen und Kulturwege, die das kulturelle Leben im Kanton aktiv prägen, das kulturelle Erbe pflegen und zur Identitätsstiftung beitragen.

«In Museen wird unsere Heimat dokumentiert»

Dorena Raggenbass ist Präsidentin des Vereins MUSE.TG. Im Interview mit Thurbo erzählt sie, was die Thurgauer Museumslandschaft ausmacht und welche Rolle der öV dabei spielt.

Was schätzen Sie persönlich an der Museumslandschaft im Thurgau?

Ihre Vielfalt. Zudem spüre ich in den Thurgauer Museen die Begeisterung von Menschen, die sich mit grosser Leidenschaft und viel Herzblut für verschiedenste Themen einsetzen.

Diese Menschen verfügen über einen riesigen Wissensschatz und haben Freude daran, ihr Wissen und ihre Begeisterung an andere weiterzugeben. Dieses – in den meisten Fällen unbezahlte – Engagement berührt mich bei jedem Museumsbesuch aufs Neue.

Warum liegen Ihnen die Museen im Thurgau so am Herzen?

Dank der Arbeit von vielen engagierten Menschen wird in Museen und Sammlungen mit grosser Präzision Wissen gesammelt, das sonst verloren wäre. Damit wird unsere Heimat dokumentiert. Für mich ist das stark identitätsstiftend, ich fühle mich dadurch mit meiner Region verbunden.

MUSE.TG-Präsidentin Dorena Raggenbass ist überzeugte öV-Nutzerin.



Was sind aktuelle Herausforderungen der Museen im Thurgau?

Eine der aktuell grössten Herausforderungen – besonders der kleinen, privat geführten Museen – ist die Nachfolgeregelung im Vorstand. Da geht es den Museen nicht anders als so manchem Sportverein. Es ist oft einfacher, Menschen für ein Ehrenamt an der Kasse oder für Führungen zu finden, als jemanden, der sich im Vorstand engagiert.

Wie kann MUSE.TG dabei unterstützen?

Wir geben zum Beispiel Tipps, wie Museen ehrenamtlich Engagierte halten und auch pflegen können. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Wertschätzung des Ehrenamtes. Hier unterstützen wir zum Beispiel mit einer Kampagne anlässlich des Tags der Freiwilligenarbeit am 5. Dezember. Zudem bieten wir Weiterbildungen und Beratungen in der Betriebsführung an und regen die Museen an, ihre Strategie laufend zu überarbeiten. So tragen wir indirekt dazu bei, dass Museen die Voraussetzungen schaffen, damit Interessierte sich gerne bei ihnen engagieren.

Wie kamen Sie auf die Idee, eine Faltkarte als Übersicht über die Museumslandschaft Thurgau ins Leben zu rufen?

Die Faltkarte entstand aus einer Lücke heraus. Eine solche Übersicht gab es schlichtweg bisher noch nicht. Natürlich waren einzelne Museen bereits Teil touristischer Übersichtskarten oder dergleichen. Aber eine Karte, die sich ausschliesslich den Museen, Sammlungen und Kulturwegen im Thurgau widmet, fehlte. Viele waren überrascht, wie viele solcher Angebote es im Thurgau gibt, als sie die Karte zum ersten Mal studierten. Die Karte ist somit auch ein Hilfsmittel, um die Bekanntheit der Museen und Sammlungen im Thurgau zu erhöhen.

Die Karte gibt es nicht nur digital, sondern auch in gedruckter Form. Macht das in der heutigen, digitalen Welt noch Sinn?

Wir haben uns bewusst für eine gedruckte Version entschieden. Das Haptische sagt nach wie vor vielen zu – das zeigen auch die ersten Rückmeldungen zur Karte. Unsere Website sowie andere digitale Kanäle wie unser Newsletter oder Instagram und Facebook sind wertvolle Ergänzungen. Dort teilen wir jeden Monat einen Tipp, wohin sich ein Ausflug aktuell besonders lohnt.

Warum kamen Sie für die Erarbeitung der Karte unter anderem auf die Regionalbahn Thurbo zu?

Ich war schon immer eine grosse Befürworterin von Partnerschaften und bin überzeugt: Wenn wir etwas erreichen wollen, müssen wir es gemeinsam angehen – besonders im kulturellen Bereich. Die Erreichbarkeit mit dem öV ist zudem ein entscheidender Faktor für viele Museen und Sammlungen. Ein grosser Teil ihrer Zielgruppe fährt nicht mehr oder noch nicht Auto. Museen, die mit dem öV gut erschlossen sind, bieten die Möglichkeit, den Besuch etwa mit einer Wanderung oder einer Schifffahrt zu verbinden. Aus einem Museumsbesuch wird so ein attraktives Freizeiterlebnis.

Welche Bedeutung hat der öV für Sie persönlich?

Eine grosse, da ich seit rund acht Jahren kein eigenes Auto mehr besitze. Schon als Kind waren wir zudem ständig mit dem öV unterwegs. ■

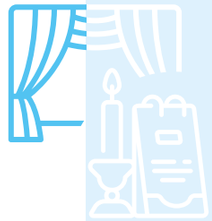
Zur Person

Dorena Raggenbass wurde 2024 zur neuen Präsidentin des Vereins MUSE.TG gewählt. Davor war die ausgebildete Grafik-Designerin 16 Jahre lang Stadträtin von Kreuzlingen. In dieser Zeit leitete sie das Departement Gesellschaft und setzte sich schon während der Erarbeitung des neuen Museumskonzepts vertieft mit den Herausforderungen und Hintergründen der Thurgauer Museumslandschaft auseinander. In ihrer Freizeit ist die 69-Jährige neben ihrem Engagement im kulturellen Bereich gerne in der Natur unterwegs.

Rätselspass

1. Preis

Dinner & Show im Cabaret Foodstories



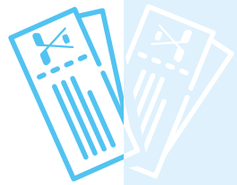
1x 2 Eintritte

Ein 4-Gang-Menü (exkl. Getränke) und eine Reise durch die Sinne, bei der die Grenzen zwischen Bühne, Teller und Raum verschwimmen. Gültig für die Schlussvorstellung am 31. Januar 2027.

Teilnahmeschluss: 10. Januar 2027

2. Preis

Mit Fondue im Bauch zum HC Thurgau



2x 2 Eintritte

Erstklassige Sitzplätze beim HC Thurgau inklusive vorgängigem Fondueplausch (exkl. Getränke) im Chalet. Gültig für die Regular Season.

Teilnahmeschluss: 10. Januar 2027

3. Preis

öV-Tageskarte für die ganze Schweiz



5x 2 öV-Tageskarten

Reisen Sie und Ihre Begleitperson quer durchs Land.

Teilnahmeschluss: 31. März 2027

So nehmen Sie am Wettbewerb teil

Formular und Bedingungen: thurbo.ch/ausblick

Pro Person ist nur eine Teilnahme möglich.

Gratis mitmachen und gewinnen!

					9		5	
	8		3			2		7
2	5	3	6	8			9	4
			5			9		
	6	9				4	2	
		8			4			
4	9			7	5	6	3	8
6		2			3		1	
	3		9			1	2	3

So geht's

Sudoku ist ein Logikrätsel mit einem 9×9-Gitter, das in neun 3×3-Blöcke unterteilt ist. Jede Zahl von 1 bis 9 darf in jeder Zeile, Spalte und in jedem Block nur einmal vorkommen. Nutzen Sie die vorgegebenen Zahlen, schliessen Sie logisch auf die fehlenden und notieren Sie mögliche passende Zahlen. Gehen Sie Schritt für Schritt vor und behalten Sie dabei den Überblick; mit etwas Geduld kommen Sie ans Ziel.

			3			6		
				2	8	4	3	
	8		4		9	7		
3	7	6						
		2		5		3		
						1	6	9
		8	2		7		1	
	1	5	6	4				
		9			1	4	5	6

					8		9	
	4						1	7
		8		7				
		6				1		5
		1	8		6	3		
4		3				9		
				6		5		
5	1						4	
	9		1			7	8	9

Lösungszahlen

1	2	3	4	5	6	7	8	9

Ein halber Abschied

Es gibt Mitarbeitende, ohne die kann man sich ein Unternehmen gar nicht vorstellen. Sie gehören fast zum Inventar. Bei Thurbo zählt Daniel «Dani» Fust zu dieser Kategorie. Von der Mittel-Thurgau-Bahn kam er als Lokführer zu Thurbo, seit 2020 prägt er die Regionalbahn als Leiter Lokpersonal. Nun geht er Ende Februar 2027, nach 49 Jahren Bahn, in Pension – zumindest teilweise.

Text: Olivia Meier



Im Thurbo Führerstand fühlt sich Dani Fust sichtlich wohl.

Dani Fust ist eine Erscheinung. Wenn er nicht in Thurbo Berufskleidung unterwegs ist, ist sein Western-geprägter Stil unverwechselbar. Seine Haare trägt er lang, meist zu einem Pferdeschwanz zusammengebunden – was auch schon zu Verwechslungen führte: «Während ich im Führerstand sass, beobachtete mich einst ein kleines Mädchen von etwa fünf Jahren. Als ich in Romanshorn ausstieg, meinte das Mädchen zur Mutter: ‹Mami, da isch jo gar kei Frau, sondern en Maa!› Der Mutter war es peinlich, ich musste lachen und meinte zum Mädchen: ‹Weisch, ich ha grad Krach mit em Coiffeur, drum hani ebe echli längeri Hoor.›», erzählt Dani Fust lachend.

«Ich vermisse den Führerstand.»
Dani Fust
Leiter Lokpersonal



Zum AUSBLICK-Interview treffen wir den 64-Jährigen im Thurbo Führerstand. Hier hat der Leiter Lokpersonal einen Grossteil seines (Berufs-)Lebens verbracht. Noch immer ist er regelmässig als Lokführer unterwegs, auch damit er seine Lizenz als Prüfungsexperte für Lokführer:innen behalten kann. Die vorgeschriebenen 100 Stunden Zugfahren pro Jahr sind ihm aber zu wenig: «Ich vermisse den Führerstand. Am liebsten würde ich noch mehr fahren. Deshalb werde ich nach meiner Pensionierung als Leiter Lokpersonal ein weiteres Jahr in Teilzeit als Lokführer arbeiten.»

Lokführer aus Zufall

Den Einstieg in die Bahnwelt fand Dani Fust nicht als Lokführer, sondern als Kondukteur bei der SBB. Der Auslöser: ein unbeliebter Lehrer. «Eigentlich wollte ich an die Kanti, aber er nahm mir die Freude an der Schule. Kondukteur zu werden, war ein willkommener Ausweg. Ich war unter Leuten und kam herum.»

St. Gallen, Zürich, Vallorbe, Genf, Buchs, Chur – von 1978 bis 1989 war Dani Fust tatsächlich viel unterwegs. Die Westschweiz hatte es ihm angetan, in Vallorbe verbrachte er seine «schönste Zeit bei der Eisenbahn». Zurück in der Deutschschweiz wurde es ihm bei der SBB bald zu unpersönlich. Ihm fehlte das Familiäre.

Bei der Mittel-Thurgau-Bahn fand er als Zugführer und Wagenführer FW wieder Freude an der Arbeit und begann im Dezember 1993 seine Ausbildung zum Lokführer. «Der Direktor selbst fragte mich an, ob ich nicht Lokführer werden wolle. Ich zögerte. Mir gefiel die Arbeit als Zugführer. Aber ich probiere gerne Neues aus. Also habe ich mich – auch aus finanziellen und familiären Gründen – auf das Abenteuer eingelassen.»

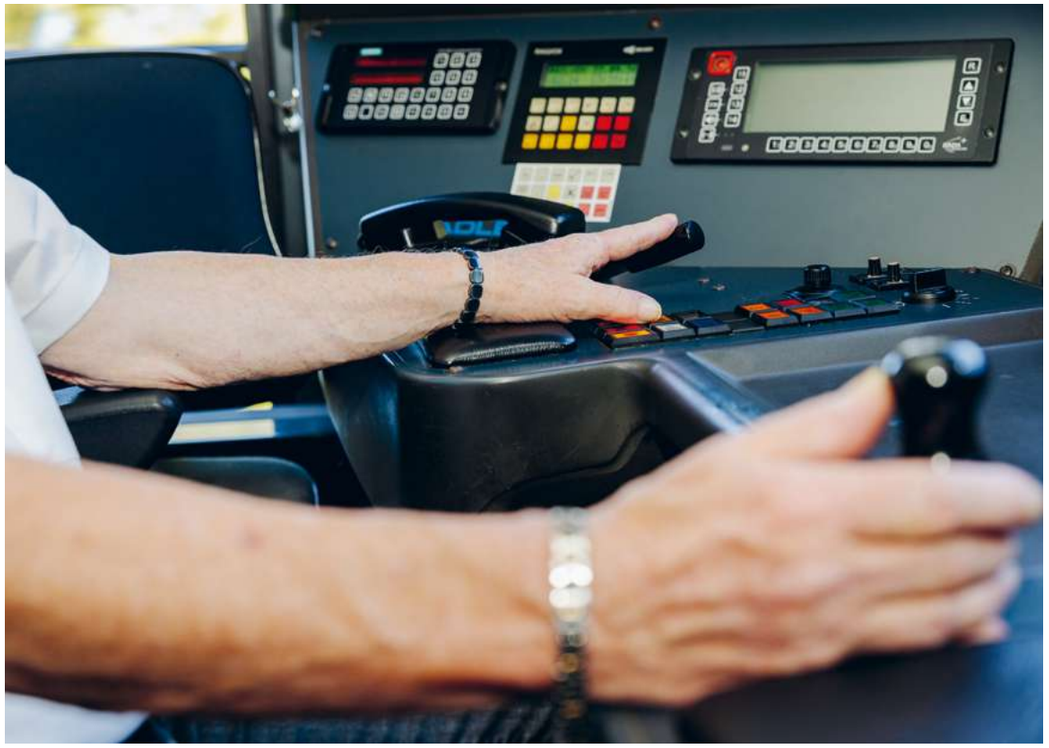
Sonnen- und Schattenseiten

Nach dem Konkurs der Mittel-Thurgau-Bahn stiess Dani Fust als Lokführer und Gruppenleiter Lokpersonal zu Thurbo. «Der Konkurs war ein Schock für mich, aber zumindest stand ich nicht ohne Job da.» Bei Thurbo übernahm er immer mehr administrative Arbeit und musste auch die eine oder andere schwere Entscheidung treffen, die seine neue Position mit sich brachte (siehe Box). ▶

So ist unser Lokpersonal organisiert

Acht Standortleiter führen das Lokpersonal an acht Standorten. Ihnen steht der Leiter Lokpersonal vor und diesem wiederum der Bereichsleiter Betrieb. Da Thurbo ihre Lokführer:innen selbst ausbildet, ergänzen Fachausbildner sowie der Leiter Bildung Lokpersonal den Bereich.

Vor dieser Struktur führten rund 17 Gruppenleiter ihre Lokführer:innen-Teams. Thurbo wuchs und der Wunsch nach einer Professionalisierung wurde immer grösser. Dani Fust wehrte sich lange gegen eine Umstrukturierung, denn sie bedeutete eine Reduktion von 17 Gruppen- auf 8 Standortleiter. «Diese Auswahl bereitete mir manch schlaflose Nacht, schliesslich arbeitete ich bereits jahrelang mit diesen Kollegen zusammen. Aber solche Entscheide gehören zu meiner Position dazu und haben Thurbo als Unternehmen am Ende dahin gebracht, wo wir heute stehen.»



Feingefühl wird von Dani Fust nicht nur beim Fahren, sondern auch im zwischenmenschlichen Bereich verlangt.

2018 kollidierte ein Doppelstockzug der SBB mit einem Thurbo Zug. «Diese Kollision war ein einschneidendes Ereignis», erzählt Dani Fust, der als Oberlokführer ins Ereignismanagement involviert war. «Zu sehen, welche Verwüstung die Kollision im Führerstand anrichtete, prägte

«Der Konkurs der Mittel-Thurgau-Bahn war ein Schock für mich.»

Dani Fust
Leiter Lokpersonal

mein Fahren für immer. Zum Beispiel klappe ich meine rechte Armlehne im Führerstand seither nie herunter – damit ich im Notfall so schnell wie möglich flüchten kann.»

Trotz Schattenseiten: Dani Fust ist der Eisenbahn stets treu geblieben. Warum? «Ich konnte in meiner Laufbahn immer neue Herausforderungen, neue Funktionen übernehmen und war viel unterwegs. Ich mag es, ständig von anderen Menschen umgeben zu sein. Unregelmässig zu arbeiten, ist meine Welt. An Weihnachten brachte mir eine ältere Frau einst eine Tafel Schokolade in den Führerstand. Sie hatte Mitleid mit mir. Aber mich hat das nie gestört – im Gegenteil», erzählt Dani Fust schmunzelnd.

(Un)willkommene Abwechslung

Obwohl Dani Fust Veränderungen mag, hatte er mit einer lange zu kämpfen: «Der Logowechsel vom verschwommenen zum heutigen farbigen Logo war eine regelrechte Identitätskrise für mich. Ich habe mich mit dem alten Logo stark identifiziert, das überall bekannt und aussergewöhnlich war. Aber inzwischen habe ich mich mit dem neuen Logo versöhnt.»

Über die neue Flirt-Evo-Flotte freut sich Dani Fust mehr: «Es ist eine willkommene Abwechslung, ein neues Fahrzeug und dessen Bedienung kennenzulernen – nicht nur für mich, sondern auch für unsere Lokführer:innen, deren Job dadurch an Attraktivität gewinnt. Zudem überzeugt der Flirt Evo technisch und sieht toll aus.»

«Der Flirt Evo ist eine willkommene Abwechslung.»

Dani Fust
Leiter Lokpersonal



Mit Veränderungen geht aber nicht jede oder jeder Lokführer:in so gut um wie Dani Fust. In seinem Job braucht es auch zwischenmenschliches Geschick. Empathie ist eine seiner grossen Stärken, welche ihm nicht nur als Leiter Lokpersonal, sondern auch als Prüfungsexperte stets zugutekam: «Manchmal bin ich Beichtvater, Psychiater oder Schlummermutter in einem.»

Zukunftspläne

Dani Fust freut sich auf sein Jahr nach der Pensionierung, wenn er «nur» noch als Lokführer und Prüfungsexperte unterwegs ist. «Momentan nehme ich viel von der Arbeit mit nach Hause, habe die Tendenz auch in der Freizeit über Thurbo Projekte nachzugrübeln. Ich freue mich auf den Moment, wenn ich wie früher die Arbeit auf dem Gleis stehen lassen kann.»

Nach diesem Jahr soll aber definitiv Schluss sein. Wohin zieht es Dani Fust dann? «Mein vorläufiger Plan ist es, mich in Südfrankreich niederzulassen. Aber ich plane nicht gerne zu weit voraus. Das Leben kommt meist sowieso anders.» ■

Fun Fact zu Dani Fust

Dani Fust ist ein Hundemensch: «Seit über 30 Jahren habe ich Hunde und kann nicht mehr ohne sie. Aktuell sind es zwei Riesenschnauzer, die zusammen ein stolzes Gewicht von etwa 90 Kilo auf die Waage bringen.»

Dazu fällt Fredi Gantenbein, Standortleiter St. Gallen, eine Anekdote ein, die ihn bis heute zum Schmunzeln bringt: «Dani hat mir einmal gesagt: ‹Meine Hunde haben eine 8-Meter-Leine. Solange sie sich innerhalb dieser acht Meter bewegen, ist alles in Ordnung. Wollen sie aber weiter, werden sie zurückgepfiffen. Und genau so sehe ich euch Standortleiter auch.› Die 8-Meter-Leine ist für mich sinnbildlich für die Zusammenarbeit mit Dani geworden. Er hat uns Freiraum gegeben, uns sein Vertrauen geschenkt. Aber wenn einer von uns die acht Meter etwas grosszügiger auslegen wollte, dann spürten wir schnell, dass Dani am anderen Ende der Leine noch da war.»

«Thurbo, wieso isch das so?»

Welche Fragen bekommen die Thurbo Mitarbeiter:innen in ihrem Umfeld immer wieder zu hören? Eine Auswahl mitsamt Antworten.



Warum hat es in den Thurbo Zügen keine Kaffeemaschine für die Fahrgäste?

Unsere Züge zeichnen sich durch ihre Kürze und ihre Kompaktheit aus. Dadurch sparen wir Gewicht, Energie und letztlich Geld. Auf dem vorhandenen Raum bieten wir so viele Sitzplätze wie möglich an, für die vom Fernverkehr bekannten Kaffeeautomaten fehlt daher der Platz. Zudem sind unsere Fahrgäste im Schnitt nur 14 Kilometer mit Thurbo unterwegs. Da reicht die Zeit für viele nicht aus, um sich während der Fahrt mit Kaffee einzudecken. Wir empfehlen den Reisenden deshalb, sich vor oder nach der Zugfahrt einen Kaffee zu gönnen. Wobei: Die Aussicht in unseren Zügen ist der beste Wachmacher am Morgen.

Martin Hochreutener
Bereichsleiter Technik, Fahrzeugbeschaffung



Was macht man als Lokführer:in, wenn man während der Fahrt aufs WC muss?

Je nach Tour, in die ich eingeteilt bin, mache ich die WC-Pause im Personalzimmer. Geht dies nicht auf, versuche ich sie so zu legen, dass ich am End- oder Wendebahnhof das WC im Zug nutze. Im dringendsten Fall informiere ich während der Fahrt den Fahrdienstleiter, damit der Zug am nächsten Bahnhof etwas länger hält, sodass ich es während des Halts aufs WC schaffe. Das kommt aber nur ganz selten vor, denn mit der Berufserfahrung und einer guten Dienstvorbereitung lernt man, auf welcher Tour man die WC-Pause wie legen muss.

Melanie Eggenberger
Lokführerin



Wieso hängt Thurbo bei stark ausgelasteten Zügen nicht einfach einen zusätzlichen Wagen an?

Rund 50 Mal pro Tag werden bei Thurbo Fahrzeuge an- oder abgekuppelt – wir sprechen dabei vom Stärken und Schwächen eines Zuges. So passen wir die Zuglänge möglichst gut an die Nachfrage und die unterschiedlichen Fahrgastzahlen im Tages- und Wochenverlauf an.

Ganz so einfach lässt sich ein Zug jedoch nicht verlängern. Für das Stärken und Schwächen braucht es einen geeigneten Bahnhof, genügend Zeit, verfügbares Personal und natürlich ein zusätzliches Fahrzeug. Gerade zu den Stosszeiten stehen letztere beiden nicht unbegrenzt zur Verfügung. Auch die Länge der Perrons setzt Grenzen.

Nicht zuletzt spielen finanzielle Überlegungen eine Rolle: Wir offerieren den Kantonen ein Angebot für «unsere» Regionalstrecken. Dieses Angebot steckt den finanziellen Rahmen ab, in dem wir uns bewegen.

Deshalb wägen wir laufend sorgfältig ab, wo zusätzliche Kapazitäten den grössten Nutzen bringen. Unser Ziel bleibt dabei, unseren Kund:innen auch zu stark frequentierten Zeiten eine möglichst angenehme Reise zu ermöglichen.

Stefan Neuhaus
Fachspezialist Planung



Warum können Verspätungen nicht aufgeholt werden, indem der Zug schneller fährt respektive weshalb muss der Zug trotz Verspätung warten?

Wir Lokführerinnen und Lokführer müssen den Zug sicher, pünktlich und für die Reisenden komfortabel führen. Sind wir pünktlich unterwegs, geben wir einer ökologischen und angenehmen Fahrweise mehr Gewicht.

Im Verspätungsfall hingegen fahren wir wenn immer möglich mit der zulässigen Höchstgeschwindigkeit. Doch schneller als diese geht es nicht, die Tempovorgaben und die Signale sind verbindlich. Zudem ist jeder Zug Teil eines komplexen Systems: Manchmal werden Kreuzungen oder Zugfolgen bewusst angepasst, damit andere Züge möglichst pünktlich bleiben und sich die Verspätung nicht weiter ausbreitet. Das kann allerdings bedeuten, dass der bereits verspätete Zug zusätzliche Wartezeiten in Kauf nehmen muss.

Joel Rietmann
Lokführer



Jetzt Ihre Frage für die nächste Ausgabe einreichen
thurbo.ch/auskunft



Ausflugsziele



Wald ZH

Bleiche Wald & Wellness: Auszeit für Körper und Seele

Das BleicheBad & Wellness in Wald ZH ist ein besonderer Ort zum Abschalten, Entspannen und Geniessen. Inmitten einer liebevoll restaurierten ehemaligen Textilfabrik laden der Relaxpool (34 Grad), verschiedene Saunen, Dampfbad, Kaltbecken und Kneippweg zum Wohlfühlen ein. Massagen, Kosmetik, Rasul und Meersalzpeelings ergänzen die kleine, feine Wellnesswelt. Historischer Charme und persönliche Atmosphäre machen die Auszeit zu einem besonderen Erlebnis für Körper und Seele.

thurbo.ch/bleiche

Flawil

Chocolarium – die Glücksfabrik von Munz und Minor

Wer Schokolade liebt, kommt um einen Besuch im Chocolarium kaum herum. Auf dem interaktiven Rundgang erfährt man auf spielerische Weise viel Wissenswertes über Schokolade und entdeckt, wie das Glück hineinkommt. Unterwegs laden verschiedene Probierstationen und fünf Schoggibrunnen zum Naschen ein. Im Shop wartet zudem eine grosse Auswahl an frischer Schokolade ab Fabrik – perfekt als süsses Mitbringsel.

thurbo.ch/chocolarium





St. Margrethen

Mineralheilbad St. Margrethen

Das Mineralheilbad St. Margrethen verbindet über 340 Jahre Tradition mit moderner Wellness. Mineralreiches Quellwasser, eine abwechslungsreiche Badewelt mit Innen- und Aussenbecken sowie eine Saunawelt mit sechs Saunen und Event-Aufgüssen sorgen für Erholung. Ergänzt wird das Angebot durch wohltuende Massagen – ein einzigartiger Rückzugsort für Körper und Geist.

thurbo.ch/mineralheilbad

St. Gallen

Naturmuseum St. Gallen: Durch die Entwicklungsgeschichte des Lebens

Eintauchen in die faszinierende Welt der Natur und neu in die Weiten des Weltalls: Im grossen Spiegelraum sind leuchtende Sterne, Planeten und vieles mehr zu entdecken. Die heimische Tier- und Mineralienwelt wird rund um das Landschaftsrelief, im Wald der Grossraubtiere oder in der künstlichen Felskluft erlebbar. Zuoberst lädt ein Laufsteg zu einer Reise durch die Entwicklungsgeschichte des Lebens ein: Gewichtigstes Objekt ist hier das Originalskelett eines Edmontosaurus.

thurbo.ch/naturmuseum





Kreuzlingen

Planetarium: Lust auf einen Ausflug ins Weltall?

Unter der Kuppel des Bodensee-Planetariums laden bequeme Sessel zu einer virtuellen Reise durch den Nachthimmel ein. Der moderne Sternenprojektor katapultiert einen direkt zum Mond und auf eine spannende Reise bis ins unendliche Weltall. Die ganze Kuppel des Planetariums ist eine 360°-Leinwand, auf der wechselnde, faszinierende Multimediashows gezeigt werden. Auch der Besuch der Sternwarte ist ein unvergessliches Erlebnis.

thurbo.ch/planetarium

Brambrüesch / Feldis / Pradaschier

Schneeschuh-Arena Dreibündenstein

Die Schneeschuh-Arena Dreibündenstein verbindet Brambrüesch, Feldis und Pradaschier auf einer weiten Hochebene. Gut signalisierte Routen ermöglichen abwechslungsreiche Rundtouren durch die verschneite Bergwelt mit eindrücklichem 360°-Panorama. Rundreisetickets beinhalten Bergbahnen und öV-Rückfahrt. Schneeschuhe lassen sich flexibel mieten und an einer anderen Station retournieren.

thurbo.ch/dreibuendenstein



thurbo
Die Regionalbahn.

BREGENZ



NEU
13. Dez. 2026
grenzenlos
profitieren

ST.GALLEN

S3 staufrei in 43 Minuten
ohne Umsteigen

in Kooperation mit
ÖBB

thurbo.ch/s3

VMOBIL
du bestimmst, was dich bewegt

Tarifverbund OSTWIND